



Leah Cohn

## *Der Kuss des Morgenlichts*

Krüger bei Fischer 2011 • 432 Seiten • 18,95 • ab 14



Der Prolog endet mit den Worten: „ Bis zum letzten Blutstropfen oder was immer es war, was in seinen Adern floss, würde er um sie kämpfen.“

Sie, Sophie, 19 Jahre und Klavierstudentin in Salzburg, lebt ein unauffälliges Leben. Zwar ist sie eine begnadete Klavierspielerin, aber sie leidet unter sehr großem Lampenfieber. Selbst das Vorspielen bei ihrem Professor bereitet ihr Probleme – von Auftritten ganz zu Schweigen. Doch etwas ändert sich, als Nathan, eigentlich Nathanael Grigori, in ihr Leben tritt. Er ist Cellospieler und so treffen sich die beiden regelmäßig zu Proben, in denen Sophies Lampenfieber wie verfliegen ist. Zusammen schaffen sie mit ihrer Musik eine einzigartige Stimmung und Dynamik, welche die Musik fast greifbar macht.

Natürlich passiert, was nicht ausbleiben konnte: Sophie verliebt sich in den sehr ruhigen, verschlossenen, aber äußerst höflichen und adretten Nathan. Trotz einer kurzen Abwesenheit seinerseits und verpassten Probentreffen, kann Sophie der Faszination nicht widerstehen und schließlich kommt es zur Liebesnacht.

Sophie ist wie berauscht von diesem Ereignis und über alle Maße glücklich. So glücklich, dass sie völlig übersieht, dass sie eigentlich gar nichts über Nathan weiß und auch immer noch keine Erklärung für sein Verschwinden hat. Sie genießt einfach die kostbare Zeit der ersten zaghaften Verliebtheit. Als sie erfährt, dass sie schwanger ist, reagiert sie – ohne auch nur einen Gedanken an ihre Zukunft als Klavierspielerin zu verschwenden – sehr überschwänglich und überglücklich. Nachdem sie es Nathan erzählt hat und dieser nur sehr ausweichend reagiert und das Gespräch auf den Abend vertagt, ist sie sehr enttäuscht. Sophie erwartet eine Erklärung, doch er erscheint weder an diesem oder den folgenden Abenden, sondern lässt ihr nur einen Brief zukommen in dem er schreibt, dass es besser ist, wenn sie sich nie wieder sehen. Daraufhin verbringt Sophie aus lauter Enttäuschung und Verzweiflung die Schwangerschaft wie im Delirium.

Glücklicherweise kümmert sich Sophies Mitbewohnerin Nele um sie und sorgt so dafür, dass sie genügend isst und trinkt und sich hin und wieder wäscht. Bis zum Tag der Geburt, kann sich Sophie nicht aus dieser Starre befreien. Doch nach dem ersten Blick auf ihre Tochter Aurora ist alles vergessen und sie will um ihretwillen ein neues Leben beginnen. Sophie hat ihren Platz im Leben gefunden. Als Mutter von Aurora und ohne Nathanael Grigori!

Ich will an dieser Stelle gar nicht mehr erklären, um dem Buch nicht die Spannung zu nehmen. Nur so viel: Nathan ist ein Nephilim – ein Unsterblicher. Er kann mit Auserwählten – Sophie ist beispielsweise eine – Kinder zeugen. Diese werden dann mit der richtigen Erziehung selbst zu Unsterblichen. Ob dies bei Aurora geschieht, lasse ich an dieser Stelle mal offen.

Der Schreibstil von Leah Cohn ist einfach wunderbar: Sie verwendet eine sehr malerische Sprache, die sehr schön zu lesen ist. Sie nimmt sich die Zeit, Landschaften zu beschreiben – übrigens ohne, dass es nervig wäre – um das Gesamtbild abzurunden. Dadurch, dass Sophies Leben vor Nathans endgültigem Verschwinden ganz der Musik gewidmet ist, passt diese Sprache natürlich perfekt. Wenn sie die gemeinsamen Proben von Sophie und Nathan beschreibt, meint man fast, dass die Musik aus dem Buch ins Ohr dringt. Ich habe wirklich lange kein Buch gelesen, in dem mir der Sprachstil so positiv aufgefallen ist.

In dem ersten Teil der Nephilim-Saga (leider konnte ich nicht herausfinden, auf wie viele Bände sie angelegt wurde) wird der Handlungsfluss selbstverständlich ein wenig dadurch gebremst, dass erst einmal erklärt wird, was Nephilim eigentlich sind. Immer wieder wird auch aus Nathans Sicht erzählt, was einen sehr guten Einblick in seine Gefühlswelt bietet, die bei weitem nicht so eingeschränkt ist, wie man das aus seinem Verhalten schließen könnte. Nach und nach erfährt man von den Unsterblichen und ihrem Leben. Hinter Nathans Weggang verbirgt sich nämlich eigentlich ein Schutzdenken seiner Tochter gegenüber, da es auf Seiten der Unsterblichen nicht nur die Guten gibt. Und natürlich, genauso wie es sich gehört, bekämpfen sich diese Seiten bis zum Tod.

Meiner Meinung nach schafft es die Autorin sehr gut, den Charakteren Leben einzuhauchen. Gerade Nathan beschreibt sie sehr gut, sodass man schnell ein Gesicht vor Augen hat. Gerade dass er auch für den Leser lange Zeit undurchsichtig bleibt, hat mir gut gefallen. So ist man sehr gespannt auf die Auflösung und die Erklärung für sein unmögliches Verhalten.

Noch etwas eher Nebensächliches am Schluss: Das Cover gefällt mir ausnehmend gut. Es ist schön gestaltet und gibt schon einen Hinweis auf die Thematik. Daumen hoch!



## *Der Fluch der Abendröte*

Krüger bei Fischer 2011 • 464 Seiten • 18,95 • ab 14



Dass Aurora eine Nephila ist, wird im ersten Band schnell deutlich. Doch sehr zum Leidwesen ihrer Eltern ist sie eine ganz besondere Unsterbliche.

Aurora kann die Gefühle ihres Gegenüber beeinflussen und verfügt über außergewöhnlich viel Macht. Am Ende des ersten Bandes kommt es zu einem Kampf zwischen Nathan, Auroras Vater und auch Nephilim und Caspar von Kranichstein, seinem Erzfeind. Aurora kann die beiden auseinander bringen und so den Kampf auf Leben und Tod verhindern. Allerdings stürzt sie und zieht sich eine schwere Kopfwunde zu.



Als sie wieder zu sich kommt, hat sie vergessen, dass in ihr das Erbe der Nephilim erwacht ist und verhält sich auch wieder wie ein normales Kind. Sophie und Nathan leben mit ihr weiter, als wäre gar nichts Ungewöhnliches geschehen. In dem festen Glauben, dass Caspar tot ist, seine Schwester und Nathans Verbündete Cara sollte das erledigen, versuchen sie alles von Aurora fernzuhalten, was ihre Veranlagung wieder erwecken könnte. Leider bedeutet dies auch, dass Nathan immer einen gewissen emotionalen, wie körperlichen Abstand zu ihr halten muss, um nicht versehentlich die starke Nephila in ihr zu wecken.

Einige Jahre leben die drei ein glückliches, unauffälliges Familienleben. Mit der Zeit verschließen sie sich immer mehr den eindeutigen Anzeichen auf die Nähe eines Nephilim und verdrängen auch die ersten Anzeichen der Veränderung an Aurora. Allerdings hat deren Gabe die Welt der Unsterblichen nicht unbeeindruckt gelassen und so steuern die drei geradewegs in den nächsten Kampf der guten gegen die bösen Nephilim.

Wieder schreibt Leah Cohn sehr anschaulich und ausführlich. Ich habe es jedoch zu keiner Zeit als störend empfunden. Nach und nach wird die Geschichte der Nephilim erklärt und so hat auch der Leser eine realistische Chance die komplexe Welt zu durchschauen. Mit dem Erscheinen vieler Nephilim am Ende des Romans könnte man sonst leicht irritiert sein, wenn nicht vorher die Zusammenhänge erklärt worden wären.

Gut gefallen hat mir, dass Leah Cohn aus der Bibel zitiert und das Gefüge der Engel und gefallenen Engel darüber hinaus mit Leben füllt. Und dies gelingt ihr wirklich gut. Sie unterscheidet sich von den sonstigen Erzählungen über Engel dadurch, dass sie sich die Zeit nimmt, auch schwierige Zusammenhänge zu erklären und somit die Grundlage für vielschichtige und durchdachte Handlungsstränge zu schaffen.

Wieder wird auch immer mal wieder ein Kapitel aus Auroras Sicht erzählt, was einen sehr guten Einblick in ihre Gefühlswelt ermöglicht. Sie ist zu Beginn sehr verunsichert von ihrer Gabe und weiß sie nicht richtig einzusetzen. Die Entwicklung hin zu einem selbstbewussten Mädchen, dass mit ihrer Macht umzugehen versucht ist der Autorin gut gelungen.

Sehr gut hat mir auch wieder die Vielschichtigkeit der Charaktere gefallen. Auch wenn es einfach ist in schwarz und weiß zu unterscheiden, macht es Leah Cohn dem Leser nicht so leicht. Sie gestattet ihren Hauptpersonen „grau“ zu sein, Fehler zu machen und falsche Entscheidungen zu treffen. Das macht diese, auch wenn die meisten unsterblich sind, ein wenig menschlicher und für uns besser greifbar.

Ich bleibe bei meiner Meinung. Auch „Der Fluch der Abendröte“ ist ein sehr guter, durchdachter und flüssig erzählter Roman und ein würdiger Nachfolger des ersten Teils. Hoffentlich wird die Serie noch fortgesetzt.

**Larissa Immel**